



Carsten Kiehne und Hildegard Kiehne

Lustige Tiergeschichten

aus dem Tierhaus



„Wohlfühloase Tierhaus“

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Hilfe, die Schweine sind los
2. Nüsse gibt es nur bei Sturm
3. Jungs lieben Autos
4. Katzenkino
5. Vincent und das Entenküken

6. Helene mit dem siebten Sinn
7. Die Kirchenchorprobe
8. Wo ist denn nur die Urmel?
9. Massage für Rosie
10. Hundeschlitten

11. Katzenzirkus
12. Unterwegs, die Erste
13. Unterwegs, die Zweite
14. Unterwegs, die Dritte
15. Unterwegs, die Vierte

16. Ich bin dann mal weg
17. Freches Pony
18. Peter und das Holzpferd
19. Eine Hornissengeschichte
20. Kindermund

21. Rache ist süß
22. Zwei für Eine
23. Bettgeschichten

24. Patrouille zum Kühlschrank
25. Fleißige Kollegen

26. Kinderstreiche
27. Vincents Körbchen
28. Eine unappetitliche Geschichte
29. Der Meisterdieb
30. Schweine - Damen

31. Leider zu schwer
32. Mein Mann, der Namensgeber
33. Günthi
34. Und das sind meine Schweine
35. ...und hier war früher mal die Stube

36. Ein dreister Dieb
37. Der Nestbautag
38. Aus Fehlern lernt man ... Teil 1
39. Aus Fehlern lernt man ... Teil 2
40. Schlauer Butch

41. Vina ist weg
42. Das Osterfrühstück
43. Flocke

- Danksagungen
- Zur Autorin
- Leseprobe

44. Der Katzenhasser
45. Auslachen verboten



Vorwort

„Tiere können uns etwas beibringen.

Sie helfen uns, etwas über uns selbst zu lernen, indem sie unsere Aktionen durch ihr Verhalten widerspiegeln.

Sie lehren uns, wieder Verbindung zur natürlichen Welt aufzunehmen.

Und eine der wichtigsten Lehren, die wir von ihnen erhalten, ist zu lernen, auf die Art und Weise zu lieben, wie sie es tun - und zwar bedingungslos.

Meine Hoffnung ist es, dass Sie nicht nur eine innige Beziehung zu Ihren tierischen Gefährten spüren, sondern auch großen Respekt für alle Lebewesen, für die Umwelt und das Leben im Allgemeinen empfinden.“

Carol Gurney, Tierkommunikatorin

Seit 2002 wohnen und arbeiten wir in unserem Tierhaus mit vielen Tieren zusammen. Derzeit wohnen bei uns fünf Pferde, ein Hund, zwei Katzen, zwei Mini-Hängebauschweine, drei Waschbären, vier Hühner und drei Laufenten.

Alle Tiere sind für uns nicht nur Familienmitglieder, sondern auch Arbeitskollegen. Ich arbeite für eine freie Schule als Heilpädagogische Reittherapeutin und organisiere pädagogische und therapeutische Mensch - und Tierbegegnungen zwischen den Kindern unserer Schule und unseren Tieren. Spannend finde ich die Arbeit mit den verschiedenen Tierrassen und den Kindern.

Interessante und lustige Begegnungen können wir auch immer mal zwischen unseren Tieren, auch zwischen den Tieren verschiedener Rassen beobachten, z.B. erzählt die Geschichte „Massage für Rosie“ davon.

Einige Tiere, wie die meisten unserer Katzen, oder das Fohlen Raja sind von uns mit Hand aufgezogen wurden. Wieder andere haben eine gewisse Zeit bei uns mit in der Wohnung gelebt, wie Raja, weil sie winzig und unterernährt im Winter zu uns kam, und wir draußen nur Offenställe für unsere Pferde haben. Auch die Schweine lebten mit im Haus. Als sie zu uns kamen, waren sie sehr verängstigt. Sich kennenzulernen geht am besten, wenn man viel miteinander zu tun hat und nahe aneinander „dran ist“.

Die Waschbären haben ihre Babyzeit in einer Voliere in unserer Küche verbracht und wenn im Sommerhalbjahr die Küchentür in Richtung Hof offensteht, kommen uns auch die Hühner ab und an besuchen, bevor sie im Garten wieder an ihre „Arbeit“ gehen.

So kam es, dass mein Mann Robert irgendwann einmal die Idee hatte, dass wir ja ein „Tierhaus“ sind. So bekam unser

Haus seinen Namen.

Unsere Tiere haben es gut bei uns, wir bemühen uns ihre Bedürfnisse zu erfüllen und ich denke, dass sie wissen, dass wir sie lieben. Deshalb haben wir sehr freundliche, menschenbezogene Tiere. Wenn die Kinder aus unserer Schule auf den Hof kommen, versammeln sich alle Tiere, freuen sich, die Kinder zu sehen und machen den Eindruck, dass sie hoffen, von den Kindern für die nächste Stunde ausgewählt zu werden. Die Katzen kommen aus ihren „Schlafverstecken“ und streichen den Kindern schnurrend um die Beine, die Schweinchen stehen erwartungsvoll an ihrem Zaun, die Waschbären hängen am Gitter ihres Geheges und strecken ihre kleinen Händchen aus, wenn die Kinder zu ihnen kommen und sogar die Hühner versammeln sich auf dem Hof!

Unser alter, müder Hund Vincent hebt zumindest den Kopf von seiner Schlafmatte und wedelt müde mit dem Schwanz, wenn die Kinder ihn streicheln. Wenn sie dann weiter gehen wollen, stupst er sie mit seiner dicken Pranke an, gerade so als ob er sagen wollte: „Eh, Du, weiterstreicheln, bitte!“

Übrigens haben wir eine Hofregel im Tierhaus. Sie heißt:

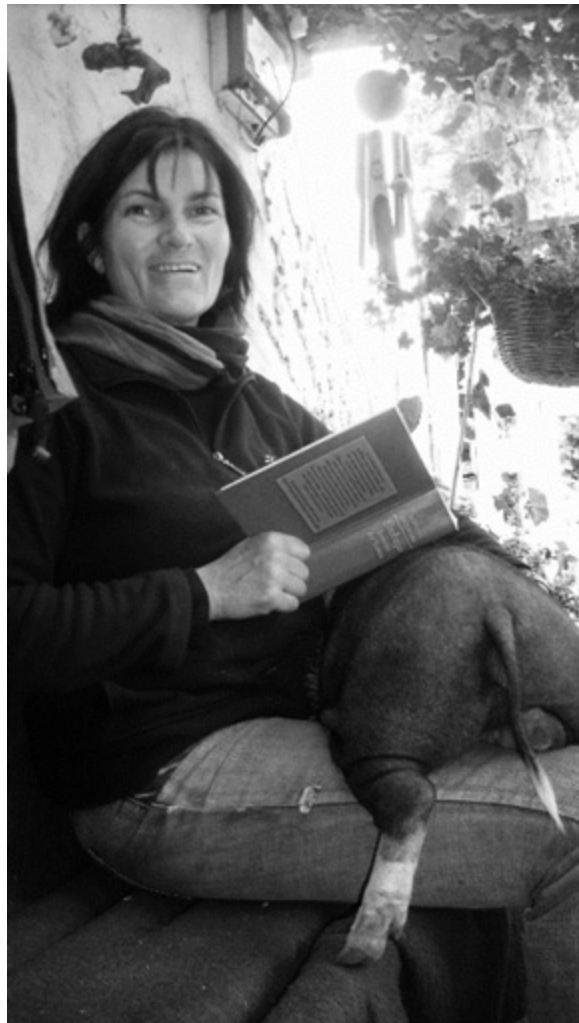
***Auf diesem Hof behandeln wir alle Menschen
und alle Tiere mit Achtung und Respekt!***

Das schließt ein, dass wir auch die Tiere nicht ärgern, abfällig oder verächtlich behandeln.

Natürlich sind im Laufe der Jahre viele lustige Begebenheiten mit unseren Tieren passiert. Einige liegen schon Jahre zurück, aber wenn wir uns diese Geschichten ab und zu erzählen, haben wir nach wie vor Spaß daran und die ganze Familie hat dann gemeinsam etwas zum Lachen!

Irgendwann entstand mal die Idee, die Geschichten aufzuschreiben. Es hat mir viel Spaß gemacht, weil ich in dem Moment, als ich geschrieben, oder ein Bild dazu gemalt habe, in Gedanken diese Begebenheit noch mal durchlebt habe. Die meisten der Geschichten habe ich mit einem Lächeln im Gesicht geschrieben.

Ich hoffe und wünsche mir sehr, dass Sie beim Lesen dieser Geschichten genauso viel Spaß haben werden, wie ich ihn beim Schreiben hatte.



Ihre Hildegard Kiehne aus dem Tierhaus





1. Hilfe, die Schweine sind los - oder

wie unsere Schweine ins Radio kamen...



Unsere beiden Minischweinferkel Urmel und Rosie waren noch nicht lange bei uns.

Sie hatten aber schon gelernt, sich in der Wohnung und auf dem Hof zu orientieren und verbrachten ihre Tage damit, zu fressen, zu schlafen, ihr neues Zuhause zu erkunden und, wie kleine Ferkel das total gerne tun, herumzutollen.